

7. Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Veranstalter
 Große Kreisstadt Dachau,
 Amt für Kultur, Fremdenverkehr
 und Zeitgeschichte

PD Dr. Ludwig Eiber,
 Haus der Bayerischen Geschichte
 Dr. Robert Sigel,
 Bayerische Landeszentrale
 für politische Bildungsarbeit

Jugendgästehaus Dachau

„Dachauer Prozesse“ – NS-Verbrechen vor amerikanischen Militärgerichten in Dachau 1945–48

Das 7. Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte ist dem großen Thema der gerichtlichen Verfolgung nationalsozialistischer Verbrechen gewidmet. Im Zentrum stehen die Prozesse vor amerikanischen Militärgerichten in den ehemaligen Gebäuden des KZ Dachau mit ihren Verfahren, Anklagen, Urteilen und Folgen. Der erste Prozess, angeklagt waren Angehörige der SS-Lagerführung des KZ Dachau, aber auch einige Kapos, begann bereits am 15. November 1945, noch vor den Verhandlungen im Nürnberger Prozess. Das Urteil, gesprochen am 13. Dezember 1945, lange vor dem in Nürnberg (1. Oktober 1946), setzte damit eine Orientierungsmarke für weitere Verfahren. Auch die Nachwirkungen dieser Prozesse auf die internationale strafrechtliche Verfolgung von Kriegs-, Genozid- und Menschenrechtsverbrechen werden thematisiert.

In weit über 400 Verfahren vor amerikanischen Militärgerichten wurden die Verbrechen in den Konzentrationslagern Dachau, Flossenbürg, Mauthausen, Buchenwald, Mittelbau-Dora sowie ihren zahlreichen Nebenlagern verhandelt. Straftaten in diesen Konzentrationslagern behandelten später in begrenztem Umfang auch die nationalen regulären Strafgerichte in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der DDR – auf unterschiedlicher rechtlicher Grundlage und mit unterschiedlichen Ergebnissen. Neben den Verbrechen in den Konzentrationslagern brachten die amerikanischen Militärgerichte in Dachau auch Kriegsverbrechen an alliierten Soldaten zur Anklage, z. B. in den sogenannten Flieger-Prozessen sowie im Malmédy-Prozess. Die Reaktionen der deutschen Öffentlichkeit auf diese Verfahren waren gemischt. Mit dem Abstand zum Kriegsende stieg die Ablehnung. Schon früh wurde die Forderung nach dem sogenannten Schlussstrich gestellt und die alliierte Justiz als Siegerjustiz kritisiert.

Seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert richtet sich das öffentliche Augenmerk erneut auf die nationale und vor allem die internationale Verfolgung von Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen sowie Völkermord. Zuständig hierfür ist vor allem der Internationale Gerichtshof in Den Haag. Das Symposium wird versuchen, Kontinuitäten und Entwicklungen von Dachau bis heute herauszuarbeiten.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Peter Bürgel Oberbürgermeister der Stadt Dachau	PD Dr. Ludwig Eiber Haus der Bayerischen Geschichte	Dr. Robert Sigel Bayer. Landeszen- trale für politische Bildungsarbeit	Dr. Bernhard Schoßig Projektleiter	Barbara Thimm Päd. Leiterin Jugendgästehaus Dachau
---	---	---	---------------------------------------	---

Freitag, 13. Oktober 2006

- 13 Uhr Begrüßung: Oberbürgermeister Peter Bürgel
Barbara Thimm, Jugendgästehaus Dachau
Einführung: Dr. Bernhard Schoßig
- 13.30–15.00 Uhr PD Dr. Ludwig Eiber (Augsburg)
Kriegsverbrechen vor Gericht – Einleitung
Dr. Wolfgang Form (Marburg)
Alliierte Militärgerichtsprozesse – ein Überblick
- 15.30–17.00 Uhr Dr. Robert Sigel (München)
NS-Verbrechen vor amerikanischen
Militärgerichten in Dachau 1945–48
Prof. Dr. Michael Bryant (Toledo/USA)
Die US-amerikanischen Militärgerichtsprozesse
gegen SS-Personal, Ärzte und Kapos
des KZ Dachau 1945–1947
- 17.30–19.30 Uhr Dr. Gabriele Hammermann (Dachau)
Internierungslager Dachau:
Verteidigungsstrategien der Beschuldigten
Dr. Edith Raim (München)
Westdeutsche Ermittlungen und Prozesse
zum KZ Dachau
- anschließend Abendessen

Samstag, 14. Oktober 2006

- 9.00–10.30 Uhr Dr. Bertrand Perz (Wien)
Prozesse zum KZ Mauthausen
Dr. Claudia Kuretsidis-Haider (Wien)
Österreichische Prozesse zu Verbrechen
in Konzentrationslagern
- 11.00 Uhr Dr. des. Katrin Greiser (Weimar)
Prozesse zum KZ Buchenwald
Christine Hess (Frankfurt/M.)
Völkermord und Kriegsverbrechen vor Gericht:
Südafrika, Ruanda, Jugoslawien
- 13.00 Uhr Tagungsende mit dem Mittagessen

Anmeldung

Jugendgästehaus Dachau
 Roßwachtstraße 15
 85221 Dachau

Anmeldung
 bitte die Rückseite
 ausfüllen, unterschreiben
 und im Fensterkuvert
 einsenden.

Anmeldung per Fax
 +49(0)81 31/61 77-19

Anmeldung per E-Mail
 www.jgh-dachau.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum 7. Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

„Dachauer Prozesse“ 13./14. Oktober 2006 in Dachau

Ich nehme teil

- mit Verpflegung und Übernachtung
 im EZ (EUR 65,-)
 im DZ (EUR 50,-/erm. EUR 25,-)
- mit Verpflegung ohne Übernachtung (EUR 35,-/erm. EUR 18,-)
- Ich wünsche vegetarisches Essen

Absender/in

Name
Vorname
Straße
PLZ/Ort
ggfs. Institution
Telefon
E-Mail
Datum
Unterschrift



Tagungsdauer
13./14. Oktober 2006

Tagungsort und weitere Informationen
Jugendgästehaus Dachau
Roßwachtstraße 15
85221 Dachau
Fon +49(0)81 31/61 77-10
Fax +49(0)81 31/61 77-19
online: www.jgh-dachau.de
www.dachauer-symposium.de

Anmeldung
Bitte melden Sie sich **bis zum 25. September 2005** mit der nebenstehenden Karte beim Jugendgästehaus Dachau an.

Günstige Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln
→ S2 Bahnhof Dachau
→ Bus 722/726 von Dachau-Bahnhofsvorplatz bis Haltestelle „J.-F.-Kennedy-Platz“.

Anfahrt mit Pkw
Siehe Skizze.

Kosten
für Teilnahme mit Verpflegung (o. Getränke) und Übernachtung: im Einzelzimmer EUR 65,-, im Doppelzimmer EUR 50,-/erm. EUR 25,-.

für die Teilnahme mit Verpflegung (ohne Getränke) ohne Übernachtung: EUR 35,-/erm. EUR 18,-.

Der Tagungsbeitrag beinhaltet die Teilnahme und die angegebenen Leistungen. Ermäßigungen für nicht in Anspruch genommene Leistungen sind nicht möglich.

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Die Stadt Dachau, als Standort des Konzentrationslagers weltweit zum Synonym für die Greuelthaten des Dritten Reiches geworden, hat in Zusammenarbeit mit dem Jugendgästehaus Dachau das „Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte“ ins Leben gerufen.

Im Rahmen einer in regelmäßigen Abständen stattfindenden Veranstaltungsreihe sollen „Zeitgeschichte“ in ihrer gesamten Breite behandelt und neue Forschungsansätze präsentiert werden. Die wissenschaftliche Federführung, die in diesem Jahr PD Dr. Ludwig Eiber vom Haus der Bayerischen Geschichte und Dr. Robert Sigel von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit übernommen haben, wechselt bei jeder Veranstaltung. Das „Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte“ bietet nicht nur Wissenschaftlern und Fachleuten eine Plattform, sondern will die Themen und Ergebnisse auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen.

In der im Wallstein-Verlag, Göttingen, erscheinenden Reihe „Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte“ werden die zu wissenschaftlichen Aufsätzen erweiterten Referate und Beiträge der Tagungen veröffentlicht.

Bisher liegen vor:

- Norbert Frei/Sybille Steinbacher (Hg.)
Beschweigen und Bekennen. Die deutsche Nachkriegsgesellschaft und der Holocaust., Göttingen 2001
- Gerhard Paul (Hg.)
Die Täter der Shoah: Fanatische Nationalsozialisten oder ganz normale Deutsche?, Göttingen 2002
- Bernd-A. Rusinek (Hg.)
Kriegsende 1945, Göttingen 2004
- Johannes Tuchel (Hg.)
Der vergessene Widerstand, Göttingen 2005
- Cord Arendes/Edgar Wolfrum/Jörg Zedler (Hg.)
Terror nach Innen, Göttingen 2006

• Hans Günter Hockerts/
Christiane Kuller (Hg.)
Nach der Verfolgung: Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts in Deutschland?, Göttingen 2003

„Dachauer Prozesse“
NS-Verbrechen vor amerikanischen Militärgerichten in Dachau 1945–48
Verfahren, Ergebnisse, Nachwirkungen

7. Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Einladung zur Tagung in Dachau, 13./14.10.2006



Dachau